



Expose-Versuch

PS

Leider ist der erste Versuch fehlgeschlagen. Ich habe versäumt, das Epose einzustellen. Sorry :cry:
Inhaltsangabe von »Vergeben ist leben« (Arbeitstitel) - Leserkreis: Ältere Menschen und auch junge, die etwas über die Vergangenheit wissen möchten.

Abigail, 30, eine amerikanische Journalistin möchte ein Buch über deutsche Frauen schreiben.

Ihre Interviewpartnerin ist Katharina, 77, die ihr von sich selbst und den Frauen in den zwei Generationen vorher erzählt. Sie berichtet nicht chronologisch.

Das Interview wird immer wieder durch Intermezzi unterbrochen, die Gelegenheit geben, das Erzählte wirken zu lassen. Diese Einschübe handeln von den Dingen, die die beiden Protagonistinnen zwischen den eigentlichen Berichten über die deutschen Frauen erleben oder besprechen oder welchen Eindrücken sie sich hingeben.

Zunächst erzählt Katharina von ihrer Kindheit, ihren Eltern, Geschwistern, ihrem Zuhause, ihres Vaters Tod als Soldat.

Der Bericht ihrer Interviewpartnerin regt Abigail dazu an, ebenfalls ein wenig aus ihrer Vergangenheit zu erzählen. Auch ihr Vater ist tot, ein Arbeitsunfall.

Amalia, Katharinas Mutter erlebt, wie der Brautwerber in ihr Haus kommt. Eine lustige Anekdote berichtet von einem jungen Mann, der gern heiraten möchte, die Sache aber total verpatzt.

Eines Tages ist auch die Reihe an Amalia. Von nun an lebt sie in der großen Familie ihres Mannes. Sehr viel Arbeit und wenig Freude erwartet sie dort. Viele Kinder, von denen einige gerade in die Schule gehen, hat sie zu versorgen. Dazu kommen in kurzen Abständen ihre eigenen vier Mädchen. Ihr Mann wird eingezogen und stirbt an der Front.

Der liebenswerte Schwiegervater überzeugt Amalia davon, seinen jüngeren Sohn zu heiraten, um in dieser Zeit des Krieges nicht unbeschützt zu sein. Nachder Hochzeit kehrt er zurück an die Front. Dann müssen sie vor russischen Panzern fliehen, ein paar Tage, nachdem das jüngste Kind, ein Junge, geboren wurde. Die Flucht ist ein grausames Erlebnis für Mutter und Kinder. Die älteste Tochter stirbt an Scharlach, das Baby an Unterernährung. Beide werden im tiefen Schnee verscharrt. Hunger und Gefahr durch marodierende Jugendliche, die sich an den jungen Frauen und Mädchen vergehen, bestimmen diese Zeit. Der Schwiegervater wird versehentlich erschossen. Nun muss sich Amalia mit der gichtkranken Schwiegermutter und ihren Kindern allein durchschlagen.

Katharina erzählt von der Kindheit Amalias, ihrer Mutter. Eine sorgenfreie Zeit im Warthegau, geliebt von ihren Eltern, besonders vom Vater, und den Geschwistern bildet die Basis ihrer Stärke, die das Leben ihr abverlangen wird.

Nun berichtet Abigail wieder aus den eigenen Erinnerungen. Nach dem Tod des Vaters heiratet die Mutter wieder. Sie ist eine emotionslose Frau, der Stiefvater ein Pedant, mit dem das Mädchen sich nicht versteht. Sie wird Journalistin und ist als Auslandskorrespondentin auf der ganzen Welt unterwegs. Lläuft sie vor irgendetwas davon?

Marga, Katharinas jüngste Schwester, ist Ergebnis eines Fehltritts von Amalia. Sie ist Außenseiter in der Familie. Oft befindet sie sich in heiklen Situationen. Ihre geringe Stellung zuhause, möchte Katharina mit ihrer Zuneigung ausgleichen.

Katharinas Ehe ist ein Desaster. Der romantische Anfang läuft aus dem Ruder. Bei ihrem Kennenlernen war ihr Mann ein Weltenbummler. Doch sie ist nicht der reisefreudige Mensch. Sie ist für Beständigkeit. Diese beiden gegensätzlichen Typen versuchen, die Hürden einer Ehe zu nehmen. Es gelingt nicht.

Abigails Mann wünscht keine Kinder. Als sie schwanger wird, verlässt er sie. Sie steht die Schwangerschaft allein durch. Doch dann stirbt ihr Kind, drei Wochen vor dem Geburtstermin. Eine furchtbare Belastung für die junge Frau.



Expose-Versuch

Katharina erzählt davon, dass sie ein Kind abgetrieben hat. Das traumatische Ereignis verfolgt sie viele Jahre. Immer wieder klagt sie sich an. Sogar eine Magierin bittet sie um Hilfe, als es ihrem Sohn nicht gut geht. Die Schuld sieht diese bei dem abgetriebenen Jungen. Es wird immer kurioser.

Die beiden Protagonistinnen lernen bei einem Spaziergang Hajo, einen Obdachlosen, kennen. Er erzählt ihnen, wie er in diese Situation gekommen und was sein größter Wunsch ist. Er war erfolgreicher Geschäftsmann, der durch Leichtsinns viel Geld durchgebracht und von seinem Partner betrogen wurde. Er möchte zurück zu seiner Mutter. Doch da er aus gutem Haus stammt, kann er nicht so abgewrackt dort ankommen. Aber nun hat er einen Weg gefunden.

Dann geht das Interview weiter mit dem Bericht über die Ankunft von Amalia in Norddeutschland. - Vertrieben von Haus und Hof muss sie sich neu einrichten. Sie wird nicht mit offenen Armen aufgenommen. Zuerst kommt sie bei Bauern unter, dann wird eine Baracke gebaut. In dieser Zeit erfährt sie, dass ihr Mann bei einem Grubenunglück verschüttet wurde und wahrscheinlich tot ist. Sie lernt Margas Vater kennen, der sehr liebevoll mit ihr und den Kindern umgeht. Als sie schwanger wird, bittet er sie, sein Kind auszutragen. Er würde es zu sich nehmen. Seine Frau ist mit dieser Idee nicht einverstanden. Als Amalia mit ihrem neugeborenen Kind vor seiner Tür steht, jagt die Frau sie davon. Ein Unglück jagt das nächste. Nach ungefähr einem Jahr stirbt ihre vierjährige Tochter an Diphtherie. Die Schwiegermutter verlässt sie und geht zu ihrem anderen Sohn. Dann kehrt ihr totgeglaubter Mann aus der Gefangenschaft zurück. Er verlässt sie vorübergehend, als er von ihrer Untreue erfährt. Doch dann übernimmt er die Verantwortung und sie ziehen in einen umgebauten Kuhstall.

Katharina und Abigail lernen Johanna kennen. Sie leidet an MS und erzählt aus ihrem Leben.

Katharina lebt nun mit ihrer Familie in dem neuen Zuhause. Es kommen Bettler an die Tür, Kriegsversehrte und andere Notleidende. Es ist zwar nicht viel da, aber Amalia lässt nie jemanden ohne eine Gabe gehen. Mit einem ehemaligen Soldaten wird ihnen die Not an der Front nahegebracht. Dann steht ein Zirkus im Dorf. Der Eintritt kostet ein paar Scheite Holz und ein wenig Torf. Die Kinder sind von dem Glanz und der Akrobatik wie betäubt und träumen noch lange davon.

Abigail erhält eine Schreckensbotschaft von Amerika. Ihr bester Freund Joel ist bei einem Autounfall tödlich verunglückt. Sie kann es nicht fassen und beginnt von der Zeit mit Joel zu erzählen.

Bei einem erneuten Besuch bei Johanna kommt sie auf die Aufenthalte in psychosomatischen Kliniken zu sprechen und den Schilderungen von seelisch angeschlagenen Menschen. Sie verliebt sich in einen Mitpatienten und erlebt eine große Enttäuschung mit ihm.

Katharina erzählt von einer älteren Dame, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als Nachbarschaftshelferin kennengelernt hatte. Sie kam aus kleinen Verhältnissen. Ihr Mann war einziger Sohn eines Fabrikbesitzers. Der Vater kam bei einem Bombenangriff ums Leben. Die Mutter floh mit ihm nach Österreich. Durch einen Schlaganfall nicht ansprechbar, wurde sie ins Krankenhaus gebracht. Als der Arzt sie bat, ihm Unterlagen über Erkrankungen der Frau zu besorgen, suchten die jungen Leute danach. Sie fanden Briefe, die bewiesen, dass die Frau, die er für seine Mutter gehalten hatte, das Kindermädchen war.

Abigail will einen neuen Anfang mit ihrem Mann versuchen und fliegt kurzfristig zurück nach Amerika. Traurig verabschieden sich Katharina und sie. Doch sie würde die Ältere auf dem Laufenden halten. Und tatsächlich, nach einigen Wochen ruft sie an und berichtet, dass sie sich mit ihrem Mann ausgesöhnt hat und ein Baby unterwegs sei.

Johanna zieht in Katharinas Haus.

Die Motivation für dieses Buch war, darzustellen oder Beispiele dafür zu geben, was Menschen ertragen können und wozu sie fähig sind. Wieviel Entbehrung sie aushalten und wie sehr sie sich selbst vergessen können, wenn es um ihre Lieben geht.

Die Schwierigkeiten von Menschen aus verschiedenen Generationen sind zwar unterschiedlich, dennoch lässt sich die Tapferkeit und die Hoffnung, die sie weitertragen, durchaus vergleichen.



Expose-Versuch

Sobald Aufgaben erkannt werden, aus Not und/oder aus Vernunft, werden sie angepackt. Manchmal (selten) kommt es auch zu unlauteren Lösungen, wie im Fall der vorgeblichen Mutter, die sich am Ende als das Kindermädchen herausstellt.

Immer wieder habe ich in meinem Leben festgestellt, dass der Glaube an Gott und Seinen Sohn Jesus Christus eine Richtschnur und ein Kompass ist auf dem Weg durch die verschlungenen, oft gefährlichen und schmerzlichen dunklen Strecken des Lebens. Es ist eben ein Unterschied, ob ich allein, hilflos und unsicher in meinen Entscheidungen hoffen muss, dass sie richtig sind oder den himmlischen Vater, den Allmächtigen, an meiner Seite habe, der mich hält, damit ich nicht falle.

Dieses Buch ist ein Bericht über das Leben mehrerer Menschen aus mehreren Generationen. Es beginnt - nicht chronologisch- mit dem Ersten Weltkrieg und endet in der Gegenwart.

Mir ist auch sehr wichtig, die Lebenswirklichkeiten der verschiedenen Frauen und eines Mannes herauszustellen.

Alte traditionelle Gepflogenheiten und Örtlichkeiten, Innenansichten von Häusern und bescheidenen Existenzen habe ich vermitteln wollen, damit sie nicht im Strom der Zeit verloren gehen.

Für menschliche Schicksale und emotionale Erschütterungen habe ich versucht, Worte zu finden, die ausdrücken, mit welchem Erbe Menschen durch die Gegenwart gehen.

Es verwächst sich nichts. Es muss vergeben werden, damit die Erinnerung nicht Hass, Empörung und Verurteilungen hervorbringt.

Ich glaube, dass mir mein Vorhaben gelungen ist. Ich bin überzeugt davon, dass es viele Leser geben wird, die sich an diesem Buch Orientierung über das Leben in der Vergangenheit und Gegenwart holen können.

Danke schon mal. Gruß Karinga

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!